

Maßnahmenbeschreibung

Teilsanierung Historisches Stadtbad Halle (Saale)

Dieses Dokument dient dazu, den Bieterinnen und Bietern der ausgeschriebenen Bauleistungen einen ersten Einblick in die Sanierungsmaßnahme „Stadtbad Halle – SBH“ und den historischen Hintergrund des Bades zu geben, um zu verdeutlichen, in welchem Umfeld und unter welchen Rahmenbedingungen die Leistungen auszuführen sind.

Mit dem historischen Stadtbad verfügt die Stadt Halle (Saale) über ein außerordentlich wertvolles und architektonisch einzigartiges Gebäude aus der Jugendstilzeit.

Das Baudenkmal wurde nach den Plänen des halleschen Stadtbaurates Wilhelm Jost (1874-1944) in den Jahren 1913 bis 1915 errichtet und ist in seiner historischen Bausubstanz und Gesamtstruktur weitestgehend erhalten. Darüber hinaus handelt es sich bei diesem Bad um einen der ganz seltenen Fälle, in denen auch die bauzeitliche Innenausstattung noch in großem Umfang vorhanden ist.

Das Stadtbad als historisches, denkmalgeschütztes Gebäude liegt im Stadtumbaugebiet „Nördliche Innenstadt“. Die Sanierung des Stadtbades ist neben der Sicherung des Badebetriebes auch ein Ansatz zur Erhaltung und Sicherung der historischen Stadtstruktur und die Basis für eine weitere Stadtreparatur im Umfeld des Gebäudes.



Hauptfassade



Wasserturm



geschweiffter Eingangsgiebel mit Kunstuhr



Frauschwimmhalle



Wannenbadabteilung



Kuppel im Saunabereich



funktionstüchtige historische Personenwaage



Sauna

Das Stadtbad verfügt über zwei Wasserflächen: das 25-Meter-Becken in der historischen Männerschwimmhalle (5 Bahnen) und ein räumlich davon getrenntes Rundbecken in der historischen Frauenschwimmhalle. Mit ihrem spannungsvollen ovalen Grundriss und ihrer Bauzier erinnert die Frauenhalle an orientalische Thermen und stellt gleichsam das Juwel des Bades dar.

Die Räumlichkeiten der historischen Sauna im 1. Obergeschoss bestehen unverändert, sind jedoch derzeit aus baulichen und technischen Gründen außer Betrieb und werden im Rahmen dieser Maßnahme nicht als Sauna hergestellt.

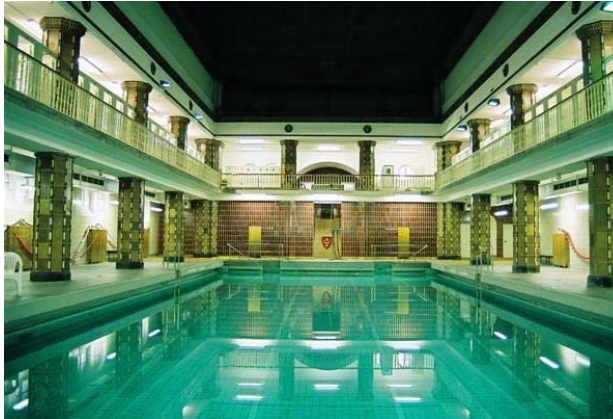
Im Stadtbad Halle wird eine Teilsanierung durchgeführt, welche hauptsächlich die Bereiche der Männerhalle, den Kopfbau und die Eingangshalle umfasst. Die Außenfassade (Außenputz) wurde bereits in einer vorhergehenden Maßnahme erneuert und wird jetzt lediglich z.B. an den neu zu errichtenden Giebelseiten ergänzt. In der Frauenhalle werden geringe Eingriffe vorgenommen. Die technischen Anlagen werden erneuert. Noch nutzbare Bestandsanlagen werden in die Anlagentechnik eingebunden. Bereiche, welche nicht in die Sanierung fallen, müssen geschützt werden.

Vorgesehen ist eine Sanierung mit weitgehender Erhaltung der originalen Funktionen, Kubaturen, Materialien und Oberflächen. Auch die historischen Bauweisen sollen – soweit möglich – rekonstruiert werden: hier hervorgehoben die historische, gewölbte Tonnendecke in der Männerhalle. Nachträglich vorgenommene Veränderungen sollen in den architekturhistorisch relevanten Gebäudeteilen nach Möglichkeit wieder revidiert und die Räume in ihren originalen Zustand zurückversetzt werden.

Mit der Sanierung wird eine Wiederherstellung der Dach- und Deckenkonstruktion inklusive der historischen Giebelansichten sowie der historischen Fenster im Bereich der sogenannten Männerschwimmhalle einhergehen. Deren raumbildprägende tonnenüberwölbte Dachkonstruktion ist in den 1970er Jahren durch ein einfaches Funktionsdach aus Wellblech ersetzt worden. Auf die Wiedererlangung des bauzeitlichen Raumeindrucks in der Männerschwimmhalle sowie im gesamten Gebäude wird sowohl aus gestalterisch-ästhetischen als auch aus bautechnischen Gründen ein großes Augenmerk gelegt.



Männerschwimmhalle 1916



Aktueller Zustand Männerschwimmhalle

Wo Funktionalitäten nicht mehr zeitgemäß sind und auch künftig nicht mehr nachgefragt werden – etwa bei den Wannen- und Brausebädern – wird die Raumstruktur dieser Gebäudeteile erhalten und die Räume werden einer sinnvollen und möglichst wirtschaftlichen Nutzung zugeführt.

Neue Sanitär- und Umkleide- sowie Aufenthalts- und Sozialräume für die Belegschaft werden im Zuge der Sanierung geschaffen.

Die Heizungs- und Lüftungsanlagen, die Badewassertechnik für das 25-Meter-Becken sowie das Becken selbst werden im Zuge der Sanierung erneuert.

Seit Beginn der Sicherungen und ersten Instandsetzungen im Jahr 2014 wurde bei allen Maßnahmen in enger Abstimmung mit dem Denkmalamt zusammengearbeitet.

Ziel der Sanierung ist es, das bislang durchgängig in Betrieb gehaltene Jugendstilbad den aktuellen Anforderungen anzupassen und dabei den größtmöglichen Erhalt der historischen Bausubstanz zu gewährleisten.

Grundsätzlich gilt es, in enger Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden, eine behutsame Modernisierung des SBH vorzunehmen, bei welcher die Anforderungen an die Barrierefreiheit und Sicherheit (Brandschutz etc.) beachtet werden.

An der Erhaltung und denkmalgerechten Instandsetzung und Sanierung des Baudenkmals besteht höchstes denkmalpflegerisches Interesse. Ziel ist die Fortführung der seit der Erbauungszeit ununterbrochenen Nutzung des Bades verbunden mit der damit einhergehenden Vermittlung von Architekturgeschichte und Badekultur für zukünftige Generationen.

Dieser Zielstellung kommt auch deshalb eine hohe Bedeutung zu, da viele Bäder dieser Art in Europa bereits dem Verfall preisgegeben wurden, weil der Betrieb aufgrund von meist großem Sanierungstau nicht mehr realisiert werden konnte. Moderne Schwimmhallen als Ersatzbauten sind dann oft die bevorzugte Lösung anstatt der Sanierung eines 100 Jahre alten Denkmals.

Zusätzlich zu den denkmalpflegerischen Aspekten muss das historische Stadtbad als wichtiger Bestandteil der sozialen Infrastruktur der Stadt – mit den Nutzungsschwerpunkten Vereinssport, Schulsport und öffentliche Nutzung – erhalten bleiben. Neben der Schwimmhalle in Halle-Neustadt und der Schwimmhalle Saline ist das Stadtbad unabdingbar zur Sicherung des Schwimmunterrichts in der Stadt; 50% des Schwimmunterrichts finden hier statt. Die im Zusammenhang mit der Sanierung vorgesehenen Maßnahmen zur barrierefreien Nutzung eröffnen weiteren Zielgruppen den Zugang zu diesem Bad.



Frauenhalle (nur geringe Eingriffe während der hier beschriebenen Baumaßnahme)



Männerhalle (Visualisierung)